

gende Predigten sind also im eigentlichen Sinne „Wort Gottes“ — und zugleich ein Beispiel, wie schön und leicht sich bei einigem Studium die heilige Schrift verwerten läßt. Die Darstellungsweise, in specie die eingestreuten Fragen, fesseln unwillkürlich die Aufmerksamkeit und dies wird umsomehr der Fall sein, wenn noch der lebendige Vortrag dazukommt. Mögen die übrigen Bände bald nachfolgen!

Braunau.

P. Victorin., O. Cap.

- 26) **Missionsbilder aus Tirol.** Geschichte der ständigen tirolischen Jesuitenmissionen von 1719 — 1784 von P. Franz Hattler S. J. Mit dem Lichtdruck-Portrait des R. P. Christoph Müller S. J., vieljährigen Obern der tirolischen Mission. Innsbruck, Fel. Rauch 1899. 379 S. Brosch. K 4 = M. 4.

Dieses neueste Werk aus der Feder des unermüdlchen und beliebten Schriftstellers P. Hattler zeigt uns in kurzen Umrissen die Thätigkeit der Jesuiten auf dem Gebiete der Volksmissionen in Tirol: ihre Einführung, Einrichtung des Missions-Institutes, die religiöse und moralische Beschaffenheit des Missionsfeldes, Wirksamkeit und Früchte der Missionen in Stadt und Land nebst einigen Lebensbildern berühmter Missionäre.

Mit großem Fleiße und kundiger Hand hat der hochw. Verfasser das einschlägige Material aus den zahlreichen Quellen zusammengetragen und verwertet. Das Werk muß daher als ein dem Inhalte nach sehr gediegenes bezeichnet werden. Dem gediegenen Inhalte entspricht und fesselt das Interesse des Lesers die schöne, volkstümliche, leicht verständliche und fließende Sprache. Etwas störend jedoch wirkt die geringe Rücksichtnahme auf die bestehende österreichische Rechtschreibung. So sind z. B. fast alle Wörter mit der Vorsilbe „mis“ oder Endsilbe „nis“ unrichtig „miß“ und „niß“ geschrieben: ferner unrichtig; Aushülfe, Wittwe, Armuth u. s. w. Dies sind natürlich nur nebensächliche Bemerkungen, im übrigen ist das gediegene Werk wärmstens zu empfehlen.

P. Victorin.

- 27) **Der Rechts- und Gesetzesbegriff in der katholischen Ethik und modernen Jurisprudenz.** Von Dr. Johann Haring. Graz, Ulrich Mosers Buchhandlung, 1899. VIII und 111 S. 8°. K 2 = M. 2.

Das Buch empfiehlt sich schon durch den Gegenstand, den es behandelt, allen Fachkreisen aufs beste. Ueberdies bekundet der Verfasser eine außerordentliche Belesenheit und das Geschick, einen scheinbar spröden Stoff dennoch gut zu bearbeiten. Statt „katholische Ethik“ könnte wohl unbedingt „christliche Ethik“ gesagt werden.

Nied.

Prof. Dr. Moïse Hartl.

- 28) **Krankenhort.** Katholische Krankenblätter für Krankenstuben und Krankenhäuser. Herausgegeben von G. M. Schuler, Pfarrer des Julius-Spitals in Würzburg. Serie I (Serie 1—13). Genehmigung des s.-b. Ordinariats Würzburg. Würzburg, F. K. Bucher'sche Verlagsbuchhandlung. 40 Pf. = 48 h.

Wenn dem Kranken ein Buch übergeben wird, aus dem er in der Zeit seines Leidens oder allmählichen Genesung Trost und Erbauung finden soll, so